

Abstract

Titel des Vortrags	„Erfolgsphänomen Rechtspopulismus in Europa – Der Modernisierungsverlierer als länderübergreifender Erklärungsansatz?“
Gruppe	Daminik D. Mykyta K. Maximilian K.
Betreuer	Dr. Simon Franzmann

In den vergangenen Jahren konnten in vielen europäischen Ländern rechtspopulistische Parteien erstarken und sich, zum Teil sogar mit Regierungsverantwortung, etablieren. Wenngleich die Existenz dieses Phänomens weitestgehend unstrittig erscheint, lässt sich die Frage nach der Ursache dieses länderübergreifenden Erstarkens nicht eindeutig beantworten. Dabei bestehen viele gängige Erklärungsansätze: Sorgen hinsichtlich Immigration – nicht zuletzt im Kontext der Flüchtlingsbewegung rund um das Jahr 2015 –, wirtschaftliche Gründe und die Empfindung sozialer Ungerechtigkeit sowie Unzufriedenheit mit politischen Eliten u.v.m. Für jeden dieser und weiterer Erklärungsansätze scheint es begründete Indizien zu geben, dass sie auf spezifische europäische Länder zutreffen. Jedoch scheint keine dieser Ursachen als Erklärungsansatz für alle Länder dieses europaweiten Phänomens zu dienen.

Ziel dieser Forschungsarbeit ist ein vielschichtigerer Erklärungsversuch: Es wird der Einfluss eines Internationalisierungs-cleavages und dem damit einhergehenden Typus des Modernisierungsverlierers analysiert, der im Kontext der Europäischen Integration und anderen Prozessen politischer und ökonomischer Annäherung europäische Gesellschaften beeinflussen zu scheint. Dafür wurden die Befürworter\*innen rechtspopulistischer Parteien sechzehn europäischer Länder mithilfe einer Sekundärdatenanalyse mit Daten des European Social Surveys untersucht. Mittels binärer Regressionsanalysen der sechzehn ausgewählten Länder wurde dabei der Zusammenhang theoretisch abgeleiteter Merkmale des Modernisierungsverlierers und der Befürwortung rechtspopulistischer Parteien überprüft.

Die Ergebnisse deuten auf einen zumindest teilweisen Einfluss des Typus des Modernisierungsverlierers auf das europaweite Erstarken rechtspopulistischer Akteure hin. Dabei scheinen insbesondere Merkmale der politischen Dimensionen wie negative Einstellungen gegenüber Immigration bzw. Flüchtlingen sowie negative Einstellungen gegenüber der Europäischen Union und politischen Eliten länderübergreifende Indizien darzustellen. Wahrscheinlich erscheint zudem die grundsätzliche Vermutung, dass das Phänomen das Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels verschiedener Einflussfaktoren ist. Die Theorie eines internationalen Modernisierungsverlierers scheint dabei einige relevante Ursachen erfassen zu können, wenngleich die soziale Dimension dieser Theorie weiterer Untersuchung bedarf.